

Aktuelle Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr

Einsatzfoto:



Internationales Zusammenwirken bei KFOR:
Absetzen einer Sicherungsgruppe (Quelle: Bundeswehr)

ISAF

UNIFIL

OAE

ATALANTA

EULEX

KFOR

EUFOR

UNMISS

EUTM

UNAMID

EUSEC

Die wöchentlich erscheinende zusätzliche Unterrichtung zur Lage in den Einsatzgebieten der Bundeswehr stellt einen weiteren Schritt zu mehr Transparenz im Rahmen der aktuellen Berichterstattung dar.

Das vom Presse- und Informationsstab herausgegebene Format im Internetauftritt der Bundeswehr bietet zusätzliche Informationen für die Öffentlichkeit und erläutert die Realität in den Einsätzen.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 42/11 war der **30.11.2011**.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de

Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan

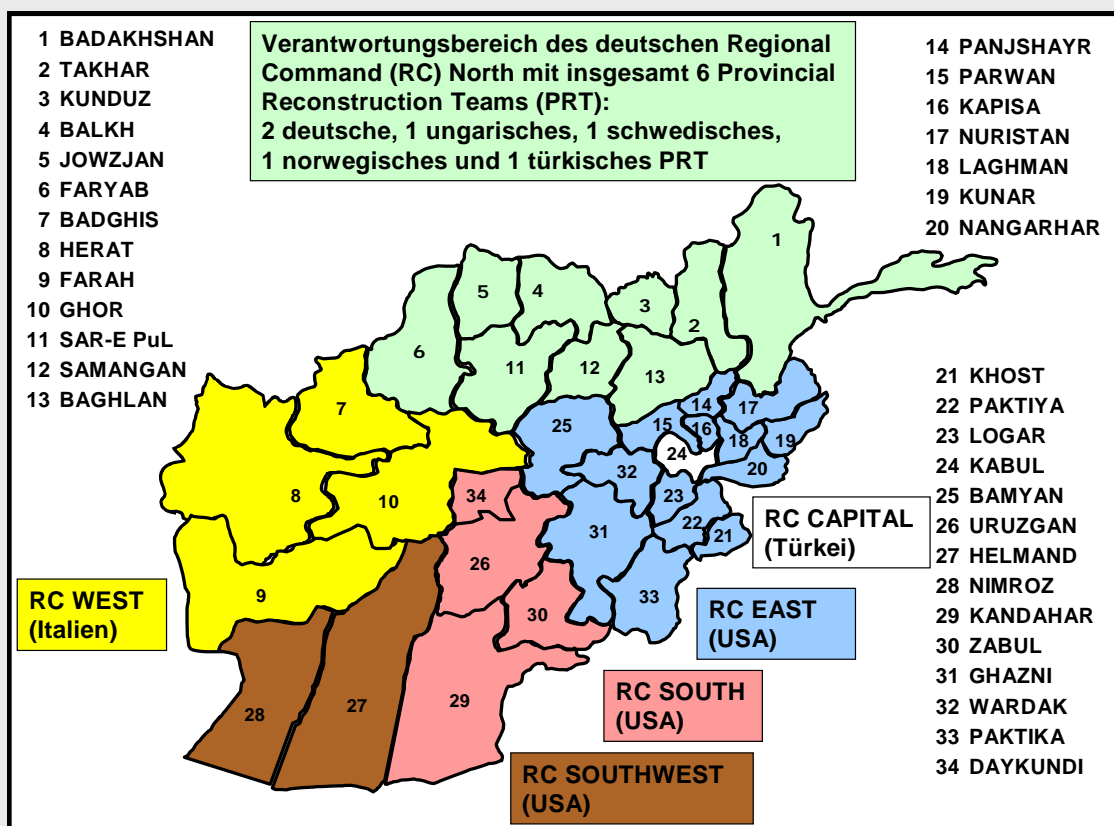


International Security Assistance Force (ISAF)

Allgemeine militärische Lage und Bedrohungen

Im Zeitraum vom 21.11.11 bis 27.11.11 (47. KW) registrierte ISAF landesweit über 520 Sicherheitsvorfälle. Es handelte sich um Schusswechsel und Gefechte, Sprengstoffanschläge – darunter ein Selbstmordattentat in der Provinz Helmand – sowie Vorfälle von indirektem Beschuss (Mörser und Raketen).

Insgesamt sind bei den Vorfällen drei ISAF-Soldaten gefallen; weitere 70 ISAF-Soldaten wurden verwundet.



Am 27.11.11 hat der afghanische Präsident Hamid Karzai seine Entscheidung zur Übergabe der Gebiete der zweiten Tranche im Rahmen des Transitionsprozesses öffentlich bekannt gegeben.

Im Norden Afghanistans (im Bereich des Regionalkommandos Nord / Regional Command (RC) North) sind nach der Stadt Mazar-e Sharif (1. Tranche) folgende Provinzen für die Einleitung des Übergabeprozesses vorgesehen: Balkh, Samangan und Takhar sowie die Provinz Sar-e Pul ohne den Distrikt Sayad. In der Provinz Badakhshan wird im Kernbereich (sieben Distrikte) und in der Provinzhauptstadt Faizabad der Übergabeprozess eingeleitet. Außerdem wird die Stadt Shibirghan in der Provinz Jowzjan im Rahmen der zweiten Tranche für die Übergabe der Sicherheitsverantwortung vorgesehen.

Damit leben fast 50% der afghanischen Bevölkerung in für die Übernahme der Sicherheitsverantwortung durch afghanische Sicherheitskräfte (Afghan National Security Forces / ANSF) vorgesehenen Gebieten. Die Entscheidung Karzais entspricht im Wesentlichen dem Vorschlag des Joint Afghanistan NATO Inteqal Boards (JANIB).

Regional Command North (RC North) / Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Die Operationsführung des RC North verläuft im Wesentlichen unverändert, Schwerpunkt bleibt die Stabilisierung des Kunduz-Baghlan-Korridors. Die für das Partnering mit der afghanischen Armee (Afghan National Army / ANA) zuständigen deutschen Ausbildungs- und Schutzbataillone (AusbSchzBtl) führten in der vergangenen Woche weiterhin gemeinsame Operationen mit den ANSF durch. Dabei waren das AusbSchzBtl Kunduz im Raum Kunduz und das AusbSchzBtl Mazar-e Sharif in der Provinz Baghlan eingesetzt.

Die Konzeption des Transitionsprozesses sieht auch die Weiterentwicklung der Regionalen Wiederaufbauteams (Provincial Reconstruction Teams/ PRT) vor. Ziel ist dabei die Abschaffung von bisher notwendigen Parallelstrukturen, um die Souveränität der afghanischen Regierungsstrukturen zu stärken. Aufgrund der herausgehobenen Stellung der PRT und deren Bedeutung in der Umsetzung des Vernetzten Ansatzes („Comprehensive Approach“) wird die so genannte „PRT Evolution“, die Weiterentwicklung der PRT innerhalb ISAF als eigenständiger Prozess behandelt.

Seit Ende Januar 2011 wurde für die deutschen PRT ein ressortgemeinsames Konzept zur Weiterentwicklung der PRT erarbeitet. Dieses abgestimmte und mit dem Transitionsprozess synchronisierte Konzept sieht vor, die PRT zunächst unter zivile Leitung zu stellen, dann den militärischen Anteil der PRT auf Unterstützungsaufgaben für den zivilen Anteil bzw. die zivile Führung zu reduzieren und mittelfristig die Funktionalität der PRT zu „afghanisieren“ (Nutzungskonzept jeweils auf die Bedingungen vor Ort abgestimmt; Federführung bei Auswärtigem Amt). Am Ende dieses Prozesses werden die PRT in ihrer bisherigen Form obsolet und sind letztlich aufzulösen.

Das RC North ist durch den International Joint Staff (IJC) mit der Zertifizierung der Operationskoordinierungszentren (Operations Coordination Centre / OCC) der Provinzen Samangan, Badakhshan, Jowzjan, Takhar und Sar-e Pul beauftragt. Die Zertifizierung soll für diese OCC bis zum 13.12.11 abgeschlossen werden und auf Weisung auch für die OCC der Provinzen Kunduz und Faryab erfolgen. Am 22.11.11 hat ein Zertifizierungsteam bereits das OCC der Provinz Samangan überprüft und mit der Einschätzung „Einsatzbereit und sehr effektiv“ bewertet. Dies wird als positives Zeichen für die Transition gesehen. Während der Internationalen Afghanistan-Konferenz in Bonn soll das Ergebnis der Zertifizierung eines OCC in einer der von der zweiten Transitionstranche erfassten Provinzen vorgestellt werden.

Am 22.11.11 hat ein Trupp des Feldjägerzuges des PRT Faizabad aus seinem Fahrzeug (WOLF SSA 3) in der Nähe der Stadt unbemerkt einen Nebelwurfkörper verloren. Nach Informationen aus Gesprächen mit der Bevölkerung, die unmittelbar nach Feststellen des Verlustes in der betroffenen Ortschaft durchgeführt wurden, ist ein Kind möglicherweise leicht verletzt worden. Das Kind selbst wurde zunächst nicht angetroffen. Nach bisher eingegangenen mündlichen Meldungen konnte im Zuge von Nachforschungen im Ort ein Kind mit leichten Verbrennungen an der Hand gefunden und sanitätsdienstlich versorgt werden. Offenbar hatten Kinder den Wurfkörper gefunden. Beim Hantieren kam es zur Umsetzung des Nebelwurfkörpers. Darüber hinaus wurde die Bevölkerung der betroffenen

Ortschaft über die Gefahren unterrichtet, die von aufgefundener Munition ausgehen.

Am 23.11.11 waren deutsche Kräfte des Ausbildungs- und Schutzbataillons Mazar-e Sharif Ziel eines Anschlags mit einem Improvised Explosive Device (IED). Zwei Soldaten wurden dabei verwundet. Der Gesundheitszustand beider Soldaten ist stabil, der leicht verletzte Soldat wurde nach Behandlung vor Ort noch am selben Tag wieder zur Truppe entlassen. Der mittelschwer verletzte Soldat wurde mit AirMedEvac zunächst nach Kunduz und anschließend zur weiteren Diagnostik nach Mazar-e Sharif geflogen. Am 30.11.11 erfolgt die Repatriierung zur weiteren Behandlung nach Deutschland.

Am 29.11.11 um 13:30 Uhr afghanischer Ortszeit wurde eine deutsche Patrouille, die einen Sicherungsauftrag im Rahmen des Partnerings am Nordrand der Stadt Baghlan (Provinz Baghlan) durchführte, angesprengt. Dabei wurden drei deutsche Soldaten leicht verwundet sowie ein Aufklärungsfahrzeug vom Typ FENNEK beschädigt. Die Verbindungsstraße von Kunduz nach Pul-e Khumri (Marschstraße PLUTO) wurde erheblich beschädigt und musste gesperrt werden. Verstärkungskräfte wurden zur Sicherung, Bergung und Untersuchung eingesetzt. Die drei leicht verwundenen deutschen Soldaten wurden sanitätsdienstlich behandelt. Sie konnten zu ihren Einheiten zurück entlassen werden.

Zudem wurde nachträglich bekannt, dass ein afghanisches Kind unter Umständen im Zuge des Anschlages verletzt wurde. Es wurde beobachtet, dass afghanische Zivilisten das Kind in das örtliche Krankenhaus Baghlan gebracht haben.

Das ISAF Joint Command (IJC) beabsichtigt zum Ende des Jahres, vier Afghanistan-weit einsetzbare unbemannte amerikanische Luftfahrzeuge (Remotely Piloted Aircrafts / RPA) vom Typ GRAY EAGLE in Mazar-e Sharif zu stationieren. Bei diesem System handelt es sich um eine Weiterentwicklung des Remotely Piloted Aircraft PREDATOR. Das System GRAY EAGLE ist eine Drohne, die bewaffnet eingesetzt werden kann.

Derzeit befinden sich 5.260 deutsche Soldaten im ISAF-Einsatz.

Die Obergrenze der insgesamt unter ISAF eingesetzten deutschen Soldaten - inklusive der AWACS-Komponente und der Reserve - ist durch den Deutschen Bundestag auf maximal 5.350 Soldaten mandatiert. Diese Obergrenze darf allerdings im Rahmen des Kontingentwechsels kurzzeitig überschritten werden.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/afghanistan

United Nations Interim Force in Lebanon (UNIFIL)



Einsatz der Vereinten Nationen (VN)

Sechs Nationen beteiligen sich an der MTF UNIFIL. Sie besteht derzeit aus fünf Fregatten / Korvetten aus Brasilien, Bangladesch, Indonesien und der Türkei, drei Patrouillenbooten aus Griechenland und Deutschland (ENSDORF und PASSAU) sowie einer deutschen Unterstützungseinheit (Tender WERRA) und zwei Bordhubschraubern.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit 249 Soldaten an der MTF UNIFIL.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unifil

Operation Active Endeavour (OAE)



NORTH ATLANTIC TREATY ORGANISATION (NATO)

An OAE beteiligen sich derzeit acht Nationen mit Schiffen, Seefernaufklärern sowie NATO Aufklärungs- und Frühwarnflugzeugen (AWACS).

Der deutsche Beitrag besteht aus den Fregatten SCHLESWIG-HOLSTEIN, KÖLN und LÜBECK sowie dem deutschen Anteil AWACS.

Derzeit beteiligt sich Deutschland mit 595 Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/active_endeavour

Operation ATALANTA



Einsatz der Europäischen Union (EU)

Der ATALANTA-Verband besteht aus drei Schiffen und fünf Bordhubschraubern. Die Einheiten kommen aus Spanien, Frankreich und Deutschland (Fregatte BAYERN).

Der auf der Fregatte BAYERN eingeschiffte deutsche Verbandsführer der europäischen Kräfte verfügt zusätzlich über fünf Seefernaufklärer aus Frankreich, Spanien, Deutschland und Luxemburg (2).

Die Fregatte KÖLN hat am 24.11.11 das Operationsgebiet ATALANTA verlassen.

Derzeit sind 326 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/atalanta

Internationale Organisationen / Aktivitäten



Vereinte Nationen (VN) / Europäische Union (EU)

Der zur Gewährleistung von innerer Sicherheit und Ordnung im Kosovo eingesetzten internationalen Polizeitruppe im Rahmen der UNMIK gehören acht Polizisten an, darunter ein deutscher Polizeibeamter.

EULEX gehören – neben anderen Experten – gegenwärtig 1.046 Polizisten an, davon 83 Deutsche.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/vernetzte_sicherheit

Kosovo Force (KFOR)



Beteiligung der Bundeswehr an der Kosovo Force (KFOR)

Im Verlauf des 28.11.11 kam es beim Versuch von KFOR, eine Straßensperre bei Jagnjenica (etwa zehn Kilometer nordwestlich von Mitrovica) zu räumen, zu mehreren Zusammenstößen zwischen den Kräften des deutsch-österreichischen Operational Reserve Force Battalion (ORF Btl) und Kosovoserben. Nach ersten Angaben aus dem Einsatzgebiet wurden dabei insgesamt 30 Soldaten verwundet, davon 19 deutsche und elf österreichische Soldaten, zwei davon schwer. Unter anderem wurde der deutsche Kommandeur des ORF Btl durch einen Schuss verletzt. Die verwundeten Soldaten wurden in den verschiedenen Sanitätseinrichtungen der KFOR-Camps Bondsteel, Novo Selo und Prizren medizinisch versorgt. Die Repatriierung der zwei schwer verwundeten österreichischen Soldaten erfolgte in nationaler Verantwortung. Die beiden verwundeten deutschen Soldaten mit den Schussverletzungen vom Vormittag des 28.11.11 wurden inzwischen operiert. Ihr Zustand ist stabil. Den übrigen leicht verwundeten Soldaten geht es den Umständen entsprechend gut. Fünf Soldaten sind bereits zur Truppe zurückgekehrt.

Die KFOR-Kräfte hatten zunächst beide Straßenseiten abgesperrt und anschließend mit Hilfe gepanzerter Fahrzeuge die kosovoserbische Sperre beseitigt. In Reaktion auf die Räumung versammelten sich, unter anderem durch Sirenen alarmiert, mehr als 300 Kosovoserben an der Straßensperre. Die Demonstranten warfen zunächst Feuerwerkskörper, Steine und Molotowcocktails, später kam es zum Einsatz von mindestens einer selbstpräparierten Sprengvorrichtung. KFOR reagierte mit Einsatz von Reizgas, Wasserwerfern, Gummigeschossen und Warnschüssen. Die Kosovoserben errichteten 500 Meter von der alten Straßenblockade entfernt zügig eine neue Sperre und bewachten diese anhaltend mit mehreren Dutzend Personen. Die Lage entspannte sich erst in den späten Abendstunden des 28.11.11. Im Verlauf der Nacht auf den 29.11.11 kam es zu keinen weiteren Zwischenfällen.

Unbestätigten serbischen Presseberichten zufolge sind zwischen 30 und 100 (kosovo-)serbische Demonstranten bei den Auseinandersetzungen verletzt und in Krankenhäusern in Mitrovica und Zvecan versorgt worden.

Deutsches Einsatzkontingent (EinsKtgt)

Das deutsche EinsKtgt KFOR unterstützt den Einsatz des ORF Btl durch logistische und sanitätsdienstliche Maßnahmen. Die der Multinationalen Battle Group East unterstellte deutsche Einsatzkompanie ist zurzeit mit dem Großteil ihrer Kräfte im Camp Novo Selo als Reserve der Battle Group und mit einem Zug am Grenzübergang GATE 1 / JARINJE eingesetzt.

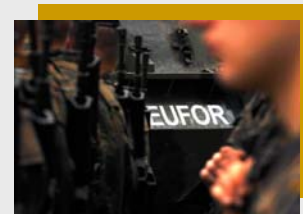
Derzeit sind 1.331 deutsche Soldaten im Einsatz.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/kfor

EU Force (EUFOR)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Force (EUFOR)

Deutsche Beteiligung: vier Soldaten.



Bosnien und Herzegowina

Keine berichtenswerten Ereignisse.

EUFOR und NATO HQ Sarajevo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eufor

United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)

Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations Mission in South Sudan (UNMISS)



Am 25.11.11 sind fünf zusätzliche deutsche Soldaten zu UNMISS in Marsch gesetzt worden. Ihre Einreise erfolgt über Entebbe (Uganda). Nach einer allgemeinen Einweisung für ihre Tätigkeiten bei UNMISS werden sie – voraussichtlich noch in dieser Woche – nach Juba verlegen und ihren Dienst aufnehmen.

Die Anzahl der zurzeit bei UNMISS eingesetzten deutschen Soldaten beläuft sich damit auf elf. Nach erfolgter Einweisung und Verlegung in den Südsudan werden fünf im Hauptquartier UNMISS in Juba und sechs als Militärische Verbindungsoffiziere in der Fläche eingesetzt.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unmiss

European Union Training Mission Somalia (EUTM SOM)



Beteiligung der Bundeswehr an der EU geführten Mission zur Ausbildung somalischer Soldaten

Keine berichtenswerten Ereignisse

Deutschland beteiligt sich derzeit mit sieben Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eutm

United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)



Beteiligung der Bundeswehr an der United Nations / African Union Mission in Darfur (UNAMID)

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Deutschland beteiligt sich derzeit mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/unamid

Sicherheitssektorreform (EUSEC RD Congo)

Beteiligung der Bundeswehr an der EU Mission zur Sicherheitssektorreform Demokratische Republik Kongo

Keine berichtenswerten Ereignisse.

Die Bundeswehr beteiligt sich mit derzeit insgesamt mit drei Soldaten.

Weitere Informationen zum Thema unter: www.bundeswehr.de/eusec